

Hausgottesdienstheft

Pfingsten

5.6.2022



*Liebe Schwestern und Brüder
in Christus,*

*stellt euch vor, ich würde zu euch
sprechen, aber ihr würdet kein Wort
verstehen. Ich hoffe, dass ist heute
nicht so.*

*Damit wir etwas von den Dingen
begreifen, die unseren menschlichen
Verstand übersteigen, brauchen wir
einen Übersetzer – einen, der uns
verstehen hilft.*

*Genau darum geht es an Pfingsten:
Gott schickt uns seinen Heiligen Geist,
der uns erkennen lässt, der uns den
Glauben schenkt und unsere
Nächstenliebe wachsen lässt.*

*Verbunden in Christus grüßt euch
herzlich euer Pastor,*

Fritz von Hering

**St. Johannes-Gemeinde Rodenberg &
Kreuzgemeinde Stadthagen**

Pastor Fritz von Hering

05723 / 35 79 • rodenberg@selk.de

05721 / 3842 • stadthagen@selk.de

Lieder

Die angegebenen Lieder beziehen sich auf das neue Gesangbuch ELKG².

Cosi 468	<i>Meine engen Grenzen</i>
ELKG² 117, 3	<i>Send uns deinen Geist</i>
ELKG² 150	<i>Ich glaube großer Gott</i>
ELKG² 480, 1-3	<i>O Heilger Geist, kehre bei uns ein</i>
ELKG² 485, 1-2	<i>Schmückt das Fest mit Maien (Mel. 2)</i>
ELKG² 485, 3-8	<i>Schmückt das Fest mit Maien (Mel. 2)</i>
ELKG² 489, 1-4	<i>Komm, Heiliger Geist, du bist die Kraft</i>

Predigt

(Pfr. Fritz von Hering)

Die Gnade unsers Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.

Hört Gottes Wort im Römerbrief im 8. Kapitel:

1 So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.

2 Denn das Gesetz des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus, hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. ...

10 Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen. 11 Wenn aber der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.

Der Herr segne an uns sein Wort. Amen

eigentlich gut

Ich bin doch eigentlich ein guter Mensch, sagte der Mann, als herauskam, wieviel Mist er in den letzten Jahren gemacht hat. Es hatte damit begonnen, dass ihm jemand eine wahnsinnig gute Geschäftsidee vorgeschlagen hatte. Eine Marktlücke ausnutzen, schnell die Kapazitäten hochfahren, Produktion in Asien – das ist so viel günstiger, geschickt als Soziales Projekt vermarkten, Arbeitsplätze schaffen und sich in der Öffentlichkeit dafür feiern lassen. Er hatte schnell zugestimmt und war eingestiegen. Aber vor lauter Begeisterung für das Geschäft hatte er vergessen, die Dinge zu überprüfen, mit denen er für sein Geschäft warb: Faire Arbeitslöhne, ordentliche Arbeitsbedingungen, keine Kinderarbeit, Klimaneutrale Produktion und Versand. Er hatte ordentlich Geld damit verdient, mehr als er zunächst gedacht hatte. Irgendwann hatte er geahnt, dass man nicht so viel Geld verdient, wenn alles mit rechten Dingen zugeht. Aber er hatte sich nicht getraut, genauer hinzuschauen. Und dann war es irgendwann herausgekommen. Jemand anderes hatte genau hingeschaut. Große Aufregung in den Medien. Enttäuschung, bei denen, die ihn für einen hielten, der immer so viel von Nachhaltigkeit geredet hatte und sozialem Engagement. Empörung, bei denen, die es schon immer gewusst hatten. Niemand ist so sauber, wie er sich nach Außen gibt. Und bei denjenigen, die sich trotzdem noch als moderner Robin Hood präsentieren, muss man besonders genau hinsehen. Freundschaften wurden ihm gekündigt, Geschäftsbeziehungen beendet und auf allen Kanälen und Plattformen überzogen sie ihn mit Hasspostings.

Ich bin doch eigentlich ein guter Mensch, sagte der Mann. Ich hab das alles doch nicht so gewollt. Ich wollte doch Gutes tun.

verdammenswert

Liebe Gemeinde, wie leicht ist es heute in Zeiten des Internets, den großen Kübel mit der Aufschrift “verdammenswert” über andere Menschen auszukippen. Skandale, Fehltritte und andere Fauxpas werden ans Licht gezerrt und Menschen regen sich maßlos darüber auf. Das Einzige, was noch schlimmer ist, als von Anderen den Stempel “verdammenswert” aufgedrückt zu bekommen, ist ihn sich selbst aufzudrücken.

Wenn ich mir selbst dieses Zeugnis ausstelle, klingt das ganz anders: Ich bin ein Hochstapler – ich habe diese oder jene Aufgabe übernommen, aber eigentlich kann ich das garnicht. Ich mogele mich so durch und verstecke meine Inkompetenz. Ich bin es nicht wert, dass man sich um mich kümmert – ich habe in meinem Leben so viel Mist gebaut. Habe falsche Entscheidungen getroffen, habe so viele Dinge versäumt zu tun. Ich bin selbst schuld, dass es mir so geht, wie es mir geht – hätte ich mich nur mehr bemüht, mehr getan, mich mehr gekümmert.

“Verdammenswert” schreiben Menschen unter ihr Leben. Nicht immer mit großen Buchstaben. Oft auch verdeckt von “aber die Anderen” oder “das habe ich nicht gewollt” oder “kann man sowieso nicht ändern”.

Gesetz der Sünde

Es ist nicht ohne Grund, dass der Apostel Paulus die Verse geschrieben hat, die ihr eben gehört habt: “So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind. Denn das Gesetz des Geistes, der lebendig

macht in Christus Jesus, hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.”

Denn das Gesetz der Sünde, wie Paulus es nennt, ist in unserer Welt nach wie vor am Werk. Die Logik, die hinter diesem Gesetz der Sünde steckt, ist ziemlich zeitlos. Sie lautet: Du bekommst, was du verdienst. Es gibt im Leben nichts umsonst. Was man nicht im Kopf hat, muss man in den Beinen haben. Es ist der Gedanke, dass mein Wert als Mensch daran hängt, was ich im Leben tue oder getan habe. Ob ich mich zu “den Guten” zählen kann. Es ist die Vorstellung, dass ich für mein Ergehen im Leben unterm Strich selbst verantwortlich bin. Es ist der Glaube, dass Gutes wie Schlechtes am Schluss auf jeden von uns zurück fällt. Ganz falsch sind diese Gedanken nicht. Wir sind ja für unser Ergehen verantwortlich. Ich kann gute und auch schlechte Entscheidungen treffen und muss dann mit den entsprechenden Konsequenzen leben. Nur – um es mit den Worten eines Menschen zu sagen, der Jesus einmal begegnete – wer kann dann selig werden? Wer kann dann am Ende über sich sagen: Ich bin in Ordnung?

Nichts Verdammliches

“Es ist nun nichts, nichts, nichts Verdammliches an denen, die in Christus Jesus sind.” So habe ich die Motette “Jesu meine Freude” von Bach im Ohr. Bach hat zwischen die Choralstrophen von “Jesu meine Freude” genau diese Verse aus dem Römerbrief eingefügt.

Das muss uns manchmal dreimal gesagt werden. Es ist nun nichts. Wirklich nichts. Kein Stück – garnichts Verdammliches an denen die von Jesus Christus erlöst sind.

Aber, magst du vielleicht sagen, ich merke doch, wieviel Verdammlisches in meinem Leben noch ist. Ich spüre doch die Sünde, die vielen schlechten Entscheidungen, die Lieblosigkeit, mein mangelndes Vertrauen auf Gott.

Paulus würde sagen: “Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen.” Es ist eine Frage der Perspektive. Es sind zwei Gesetze, zwei Maßstäbe, mit denen wir unser Leben messen können. Der eine ist das Gesetz der Sünde – danach habt ihr Recht, danach seid ihr tot in euren Sünden. Aber, weil Christus für euch gestorben ist, gibt es einen neuen Maßstab, ein neues Gesetz – das Gesetz des Geistes. Der Geist, der euch lebendig macht und zu Christus führt und euch zeigt, was Gott über euch denkt: Er sieht in euch seine geliebten Kinder. Ihr seid und bleibt seine Kinder, was auch immer ihr tut. Er vergibt euch und hilft euch auf. Selbst der Tod wird euch nicht von seiner Liebe trennen können. Der Geist Gottes hat euch “frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.” “Es ist nun nichts, nichts, nichts verdammlisches an denen, die in Christus Jesus sind”. So sieht Gott euch.

frei

In unserer Welt geht es oft ziemlich erbarmungslos zu. Wir selbst gehen oft ziemlich erbarmungslos mit uns selbst um. Gott hat einen anderen Blick auf uns. Wie gut.

Wie Gott mich und mein Leben sieht, das kann ich nur erkennen, wenn Gott mir durch seinen Heiligen Geist die Augen dafür öffnet. Das muss der Heilige Geist immer wieder neu tun. Aber, ich glaube, erst wenn ich

mich (und meine Mitmenschen) mit Gottes Augen sehe, werde ich wirklich frei Gutes in dieser Welt zu tun.

“So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.
2 Denn das Gesetz des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus, hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. “
Amen.

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

Fürbitten

Heiliger Geist,
du machst lebendig, was am Boden liegt,
du hebst aus dem Staub, die verzweifelt sind,
du tröstest die Traurigen,
du schenkst einen neuen Atem.

Komm, Heiliger Geist,
erfülle mit deinem Wehen deine Kirche,
wecke deine Gemeinde auf, hier und auf der ganzen Erde,
schenke uns Zuversicht und Hoffnung,
zeige uns die Freude des Glaubens.

Komm, Heiliger Geist,
befreie uns Menschen aus der Sprachlosigkeit,
löse uns aus der Sprachverwirrung,
lass uns einander verstehen
über die Grenzen der Länder, Kulturen, Religionen hinweg.

Komm, Heiliger Geist,
mit Angst und Schmerz denken wir an Menschen in Not,
in den Kriegsgebieten, bedroht von Hass und Gewalt,
in Sorge um Leib und Leben, um Arbeit und Zukunft.
Lass uns erkennen: Wir sind eine Menschheit.

Komm, Heiliger Geist,
und bleibe bei uns,
gib uns die Kraft, das Unsere zu tun,
gib uns die Weisheit, unsere Grenzen zu erkennen,
gib uns den rechten Glauben,
heute und alle Tage unseres Lebens.
Dir sei Ehre in Ewigkeit.
Amen.